



© flickr.com/gege skidmore

Am Montag kommt Donald Trump

Worauf sich Anleger in der kommenden Woche einstellen müssen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Am Montag ist Inauguration. Was sich im ersten Moment nach einer unangenehmen medizinischen Untersuchung anhört, ist in Wirklichkeit die Amtseinführung von Donald Trump. Der wird am 20. Januar die Stufen des Kapitols erklimmen und seinen Amtseid ablegen. Erst dann ist Donald Trump der neue Präsident der USA, der 47ste in einer langen Reihe. Doch eigentlich regiert Trump jetzt schon. Das leichte Aufflackern der Inflation – im Dezember kletterte sie in Deutschland auf 2,6 Prozent, den höchsten Wert seit fast einem Jahr – ist wohl auch eine Reaktion auf die Handelszölle, die Trump einführen will, um die USA „wieder groß zu machen“. Doch was plant Trump genau? Worauf müssen wir uns in den kommenden Tagen einstellen?

So genau weiß das niemand. Man kann zu Trump stehen, wie man will, er ist und bleibt ein nicht zu kalkulierender Faktor. Das macht ihn unberechenbar, was man fürchten, aber auch schätzen kann. Im Kreml etwa wird man sich derzeit wohl das Gehirn zermartern, was Trump mit der Ukraine vorhat. Doch zurück zur Wirtschaft. Folgende Eckpunkte hat Trump mehr oder weniger angekündigt: eine Art

Basiszoll in Höhe von 10 Prozent auf alle Waren, die die USA importieren. Dieser Basiszoll kann bei Bedarf auf 20 Prozent angehoben werden, sollte er nicht den gewünschten Effekt haben. Der Effekt, das ist die Industrieproduktion in den USA, die will Trump wiederbeleben. Neben dem Basiszoll gibt es so eine Art Spezialzoll für alle, die nicht „spuren“. China etwa, hier droht Trump mit einem Basiszoll von 60 Prozent. Das ist nicht neu, auch Vorgänger Joe Biden hat chinesische Waren mit Handelszöllen belegt – E-Autos etwa mit satten 100 Prozent –, doch das waren nur ausgesuchte Produkte. Trump hingegen will alles besteuern. Das läuft auf eine Schwächung Chinas hinaus, sagen Beobachter, und passt damit zu Trumps politischer Agenda, die China als den großen Konkurrenten auf der Weltbühne betrachtet. Höhere Zölle kann sich Trump aber auch auf Produkte aus Europa vorstellen, nämlich dann, wenn Länder wie Deutschland mehr in die USA verkaufen, als sie selbst dort einkaufen. Auch wenn Deutschland nicht mehr für seine Verteidigung ausgibt oder sich sonst wie querstellt, droht Trump mit Zöllen. Wir sehen hier eine starke Vermischung von Politik und Wirtschaft – beide haben sich gegenseitig zu helfen, politische Ziele werden mit Wirtschaftssanktionen umgesetzt und andersherum.

Für die Börse bedeutet das alles erst einmal nicht viel. Zölle sind nicht gut, o.k., aber schafft es Trump dadurch, die Industrieproduktion im Land anzukurbeln, ergeben sich daraus für Anleger auch wiederum viele Chancen. Ganz klassische Industrie-Aktien, sowohl amerikanische als auch europäische, stehen auf meiner Watchliste zum Beispiel ganz oben.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Di, 21.01.25	3M Co., Capital One Financial Corp., Charles Schwab, D.R. Horton Inc.
Di, 21.01.25	Netflix Inc., Seagate Technology, United Airlines Holdings Inc
Mi, 22.01.25	Abbott Laboratories, Alcoa Corp, easyJet plc, Halliburton Co.
Mi, 22.01.25	Johnson & Johnson, Kinder Morgan Inc (P), Las Vegas Sands Corp.
Mi, 22.01.25	Procter & Gamble Co., Teledyne Technologies Inc., Travelers Inc
Do, 23.01.25	Costco Wholesale Corp., Freeport-McMoRan Inc, GE Aerospace
Do, 23.01.25	Intuit Inc., Intuitive Surgical Inc, McCormick & Co. Inc.
Do, 23.01.25	Texas Instruments Inc., Union Pacific Corp., Western Digital Corp.
Fr, 24.01.25	American Express Co., Ericsson, Givaudan AG
Fr, 24.01.25	NextEra Energy Inc, Samsung SDI Co. Ltd., Verizon Inc.

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 20.01.2025	DE	Erzeugerpreisindizes (Jahr und Monat)
Mo, 20.01.2025	CN	Zinsentscheidung der PBoC
Di, 21.01.2025	UK	Veränderung der Beschäftigung
Di, 21.01.2025	CA	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 22.01.2025	CH	Weltwirtschaftsforum Davos
Mi, 22.01.2025	EU	Verbrauchervertrauen
Do, 23.01.2025	US	Erstanträge Arbeitslosenunterstützung
Fr, 24.01.2025	JP	BoJ Zinssatzentscheidung
Fr, 24.01.2025	DE	BME Einkaufsmanagerindizes
Fr, 24.01.2025	EU	Einkaufsmanagerindizes

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Verluste, was nun? Das Interview

Zum 1. Januar wurde die Beschränkung der Verrechnung für Verluste aus dem wertlosen Verfall von Kapitalanlagen beziehungsweise Termingeschäften aus dem Einkommensteuergesetz gestrichen. Was das für Privatanleger bedeutet, erfahren Sie im Interview zwischen Volker Meinel und Franz Schober unter www.bnpp.de/Besteuerung.



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 17. Januar 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Zinsfantasie beflügelt den S&P 500

Geringer als befürchtete Inflation erfreut die Wall Street

Der S&P500 durchläuft zurzeit ein Wechselbad der Gefühle. Deuten Konjunktur- und Inflationsdaten auf weiter sinkende Zinsen hin, steigen die Kurse. Wird aber die Hoffnung auf günstigeres Geld enttäuscht, geht es abwärts. Am vergangenen Freitag etwa sorgte der überraschend starke US-Arbeitsmarkt für einen Rückschlag beim S&P500: Im Dezember wurden außerhalb der Landwirtschaft 256.000 neue Stellen geschaffen, womit die Prognose von 160.000 neuen Jobs deutlich übertroffen wurde. Schon am Mittwoch folgte auf die Ernüchterung ein Kaufrausch. Die unerwartet niedrige Inflation ließ den S&P500 um 107 Punkte oder 1,8 Prozent steigen. Die psychologisch wichtige 6.000-Punkte-Marke ist damit wieder in greifbare Nähe gerückt.

Anleger scheinen auf Trump zu warten

Zwar stieg der Preisindex für die Konsumentenpreise im Dezember auf Jahressicht um 2,9 Prozent und damit im Einklang mit den Erwartungen der Ökonomen, doch der Anstieg der vielbeachteten Kerninflation, die die volatilen Nahrungsmittel- und Energiepreise ausklammert, blieb sowohl im Monats- als auch im Jahresvergleich hinter den Expertenprognosen zurück. Die Befürchtung, dass die



anhaltende Inflation weitere Zinssenkungen der US-Notenbank und damit niedrigere Finanzierungskosten für die Gesamtwirtschaft verhindert, ist damit zunächst in den Hintergrund getreten. Trotz der Entspannung ist die Stimmung an der Wall Street gedrückt: Der von CNN berechnete „Fear & Greed Index“ liegt aktuell bei 30 und somit tief im Bereich „Angst“. Viele Marktteilnehmer wollen offenbar die ersten Schritte des neuen US-Präsidenten Donald Trump nach seinem Amtseintritt am kommenden Montag abwarten.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	20.734,97	2,02	4,15	53,30
MDAX	Deutschland	25.635,45	0,44	0,18	-10,58
TecDAX	Deutschland	3.563,33	2,07	4,28	13,03
Euro STOXX 50	Europa	5.124,45	2,19	5,24	34,56
CAC 40	Frankreich	7.686,24	2,52	4,14	25,99
IBEX 35	Spanien	11.897,09	0,43	2,61	22,89
FTSE MIB	Italien	36.038,00	1,91	5,42	49,28
FTSE 100	Großbritannien	8.464,86	1,79	3,57	10,30
SMI	Schweiz	11.979,00	0,75	3,26	10,49
ATX	Österreich	3.736,39	2,44	2,00	17,77
Dow Jones	USA	43.153,13	1,21	1,43	47,04
NASDAQ 100	USA	21.091,25	-0,42	0,38	129,91
S&P 500	USA	5.937,34	0,32	0,95	78,32
Russel 2000	USA	2.266,04	1,21	1,61	33,32
Nikkei 225	Japan	38.438,00	-1,97	-3,65	59,88
Hang Seng	Hongkong	19.574,19	2,64	-2,42	-32,63
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.067,68	0,65	-0,74	-6,90

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 17.01.2025; 09:20 Uhr

Guter Start ins neue Jahr

Kupfer-Anleger sollten mit weiterhin hohen Schwankungen rechnen



© envato.com/yourahechkin

2024 war ein sehr volatiles Jahr für Kupfer. Die starke Entwicklung in den ersten fünf Monaten mit einem Plus von rund 20 Prozent wurde abverkauft. Auf einen erneuten Aufschwung im Spätsommer folgte einmal mehr die Ernüchterung. Zum Jahresende kostete das Industriemetall lediglich rund 6 Prozent mehr als Anfang Januar. Belastend wirkten vor allem die angekündigten US-Zölle, das fehlende Wachstum im verarbeitenden Gewerbe und die schwächelnde Konjunktur in China.

Hoffnungen ruhen auch auf China

Der Start ins neue Jahr kann sich aber sehen lassen, seit Anfang Januar stieg der Kupferpreis um rund 6 Prozent. Zwar prognostizieren Experten für 2025 ein Angebotsdefizit von mehr als 200.000 Tonnen und Kupfer gilt als Gewinner der Klimawende, zudem soll

die globale Kupfernachfrage in diesem Jahr um 2,7 Prozent gegenüber 2024 wachsen, doch der Preis wird auch von der Wirtschaftspolitik in Washington und Peking bestimmt. China ist der weltweit größte Kupferlieferant und -verbraucher und spielt eine wichtige Rolle bei der Umstellung auf umweltfreundliche Energien. Experten erwarten, dass die Volksrepublik ihre Stimulierungsmaßnahmen beschleunigen wird, um das Wirtschaftswachstum zu stützen. Hoffnung machten zuletzt auch Chinas Kupferimporte: Die Einfuhren von unverarbeitetem Kupfer und Kupferprodukten markierten im Dezember ein 13-Monats-Hoch und lagen mit knapp 560.000 Tonnen um rund 18 Prozent über dem Vorjahr. Auf der anderen Seite könnten höhere Zölle der neuen Trump-Administration und ein robuster Dollar die Kupfernachfrage bremsen. Anleger scheinen daher gut beraten, sich auf eine weiterhin erhöhte Volatilität einzustellen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mär	81,86	5,54	9,39	58,12
WTI Crude Oil	Mär	78,42	6,27	9,83	51,39
Gold	Kasse	2.710,56	1,25	3,88	74,09
Silber	Kasse	30,61	1,04	5,70	70,08
Platin	Kasse	938,14	-2,51	3,55	-7,85
Palladium	Kasse	944,17	0,07	4,40	-61,93
Kupfer (Comex)	Mär	4,46	2,79	10,80	56,68
Kupfer (LME)	3 Monate	9.278,00	1,64	5,56	47,90
Aluminium (LME)	Jun	2.668,50	3,95	4,38	47,86
Nickel (LME)	Jun	15.876,00	0,00	0,00	13,91
Zink (LME)	Jun	2.917,50	1,62	-2,42	20,12

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 17.01.2025; 09:20 Uhr

Schlechte Stimmung auf der Insel

Warum das Pfund zunächst schwach bleiben dürfte

Pünktlich zum Beginn des neuen Jahres hat das Pfund Sterling seinen im August 2024 begonnenen Aufwärtstrend verlassen. Am Dienstag fiel die Inselwährung mit 0,846 Pfund je Euro auf den tiefsten Stand seit September des vergangenen Jahres. Der Kurswechsel hat wahrscheinlich gleich mehrere Gründe: In Großbritannien ist die Inflation zum Ende des vergangenen Jahres überraschend gesunken. Die Verbraucherpreise legten im Dezember im Jahresvergleich um 2,5 Prozent zu, wie das Londoner Statistikamt ONS am Mittwoch mitteilte. Im November hatte die Jahresrate noch bei 2,6 Prozent gelegen. Die Kernrate lag im Dezember bei 3,2 Prozent, nach 3,5 Prozent im Monat zuvor. Hier hatten Analysten eine Jahresrate von 3,4 Prozent erwartet.

Stillstand statt Wachstum

Die unerwartet niedrige Teuerung schürt die Hoffnung auf niedrigere Zinsen und drückt damit auf das Pfund. Ganz und gar nicht in dieses Bild passt allerdings die Entwicklung am Anleihemarkt. Obwohl die Entspannung an der Preisfront eigentlich zu sinkenden Renditen führen müsste, stieg die Rendite der zehnjährigen britischen

Staatsanleihe am Dienstag auf 4,97 Prozent und damit auf den höchsten Stand seit August 2008. Analysten sehen darin eine zunehmende Vertrauenskrise. Dazu passt, dass das Wachstum seit dem erdrutschartigen Wahlsieg der Labour-Partei im vergangenen Juli zum Stillstand gekommen ist und sich die Stimmung in der Wirtschaft verschlechtert hat. Für das Pfund ist das wenig erbaulich.



© -envato.com/image-Source

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0291	-0,06	-0,65	-7,19
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8448	0,84	2,21	-0,85
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9376	-0,23	-0,17	-12,62
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	36,5882	0,21	0,11	460,14
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6571	-0,34	-0,92	2,72
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	159,9800	-1,93	-1,47	31,00
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,2740	-1,22	-1,31	20,19
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	155,4500	-1,87	-1,22	41,14

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,75	0,43	-1,15	-23,23	2,50
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	91,69	2,08	-0,80	-31,29	4,69
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,12	0,80	-0,65	-16,60	3,63
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,25	0,75	-0,88	-25,46	3,31
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,67	0,46	-0,07	-15,79	4,59
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	113,16	1,06	-0,60	-28,05	4,84
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	141,06	-0,01	-0,71	-7,21	1,20

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 17.01.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Die Klima-Resilienz wird wichtiger



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Wer vergangene Woche nach Los Angeles flog, dem bot sich ein gespenstisches Bild: Einerseits war da die 10-Millionen-Stadt mit den typischen Rush Hours auf den Highways und den gut besuchten Geschäften Richtung Long Beach. Andererseits sah und roch man in weiten nördlichen Teilen der Stadt die Großbrände. Der größte dieser Brände bei Pacific Palisades trübte auch das Sonnenlicht Richtung Downtown.

Die Katastrophe hält einige Lehren aus dem Bereich nachhaltiges Investieren bereit: So blieben gemäß den Aussagen von lokalen Behörden und der Feuerwehr etliche teure Wohnimmobilien in den Brandregionen vom Feuer verschont, wenn ihre Besitzerinnen beziehungsweise Besitzer sich rechtzeitig um das Thema „Mitigation“, also Milderung der Folgewirkungen des Klimawandels, gekümmert hatten. Bereits die Beseitigung einer leicht brennbaren Vegetation in unmittelbarer Nähe rund um die Häuser und das Anlegen breiter Streifen ohne Büsche und Bäume senkte die Gefahr der Weiterverbreitung des Feuers deutlich. Zudem wirkte auch das frühzeitige Aufbringen von schwer entflammaren Spezialanstrichen an Gebäuden und Dächern. Wenn dann einzelne Funken angeflogen kamen, fanden sie keine leicht entzündlichen Oberflächen. Schließlich schafft man mit Freiräumen zu den Nachbarvillen laut dem Los Angeles Fire Department auch ausreichend Freiflächen, auf denen sich die Feuerwehrleute mit ihren schweren Maschinen bewegen und einrichten können, um eine ankommende Flammenwand zu stoppen.

Diese Lehren hatten etliche Hausbesitzer aus verheerenden Bränden in der Umgebung gezogen. 2018 hatte das sogenannte Woolsey Fire Teile des benachbarten Ortes Malibu zerstört. Brände gehören zwar zur jüngeren Geschichte Kaliforniens dazu, aber inzwischen nimmt man die Vorkehrungen gegen solche Folgen des Klimawandels noch ernster als zuvor. Die größten finanziellen Belastungen kommen auf die Versicherungen zu. Gemäß Accu Weather reichen die Schätzungen für die Schäden von 130 bis 150 Milliarden Dollar. Der Anteil der versicherten Schäden dürfte deutlich geringer ausfallen – und so gab es zu Wochenbeginn bereits Entwarnung für die Belastungen der größten europäischen Versicherungsgesellschaften. Auch hier kommt jetzt die Debatte, wo die Grenzen der Versicherbarkeit des Klimawandels liegen und ob und wie man in einzelnen, besonders betroffenen Regionen nur noch diejenigen Gebäude (zu hohen Kosten) versichern wird, bei denen Vorkehrungen gegen Brände getroffen wurden.

Und es ist absehbar, dass eine ähnliche Diskussion auch in Europa kommen wird. Gerade der Mittelmeerraum weist ähnliche Bedingungen wie Südkalifornien auf: eine Konzentration teurer Immobilien in wenigen, besonders attraktiven Lagen, ein zunehmend trockeneres Lokalklima sowie auf Großereignisse unzureichend vorbereitete Feuerwehren. Der wichtigste Unterschied zu den USA: Oft wurde mehr nicht brennbares Baumaterial verwendet. Hier wirkt die Bautradition als „Mitigation“.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) vergibt einen Kredit von 25 Millionen Euro an die türkische BNP Paribas Finansal Kiralama, um Projekte im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klima-Resilienz zu fördern. Der Kredit wurde über die Green Economy Financing Facility der EBRD vermittelt und soll dazu beitragen, die Klimaziele und Net-Zero bis zum Jahr 2053 zu erreichen. Ein Teil der Förderung betrifft Frauen: Die Projektgelder werden gemäß den Prinzipien der Chancengleichheit vergeben. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.